

# BRUNNENMEISTER

1965/66



GUSTAV EGGERS

hiesigen Raum kaum ihresgleichen. Er gab bekannt, daß der Gemeinderat durch einstimmigen Beschluß der Brunnengemeinschaft eine Kurbank gestiftet habe, die er anläßlich dieser Feier übergebe.

Mit mehreren Brunnenliedern des Schulchores wurde die Feier umrahmt.

Architekt Dresser sprach dem bisherigen Brunnenmeister Jacobs im Namen der großen Grafschaftler Familie für seine außerordentlichen Einsatzbereitschaft und innere Anteilnahme bei dieser Aufgabe den wärmsten Dank aus. Nach erfolgter Brunnenwasserprobe übertrug er das Amt des Brunnenmeisters an **Gustav Eggers**. Unter dem Beifall der vielen Zuschauer wurde diesem die Kette des Brunnenmeisters überreicht. Als neuer Brunnenmeister konnte er bestätigen, daß das Wasser des Grafschaftler Brunnens noch immer gut sei. Die Grafschaftler Bürger lud er zur Siegerehrung im Vorgartenwettbewerb und zu einigen fröhlichen Stunden ins Kaffeehaus ein. Die Kinder erhielten anschließend die begehrten Süßigkeiten . . . .

Im Kaffeehaus Barkel wurde die Brunnenfeier fortgesetzt. In dichterischen Versen trug der Chronist Hans Peters die Ereignisse des letzten Jahres vor. Er erntete dafür lebhaften Beifall.

Als dann ging es zur Siegerehrung im ersten Vorgartenwettbewerb über. Der ehemalige Brunnenmeister Jacobs betonte, daß es schwer gewesen sei, die Sieger zu ermitteln, da praktisch alle Gärten

preiswürdig seien. Die schönsten Gärten festzustellen,  
war Aufgabe eines eigens dafür gebildeten Ausschus-  
ses. Dieser ist zweimal, und zwar im Mai und  
August dieses Jahres, durch die Siedlung gegangen.  
Dabei habe man die Gesamtwertung gelten lassen.  
Bei der Prämierung der sieben schönsten Vorgärten  
wurde bewußt auf eine Reihenfolge verzichtet.  
Die Preise wurden von der Baumsehule Erks und  
den Gärtnereien Bachhaus und Wulf gestiftet.

Erste Preise: Haus Hartung  
Adolf Eyzers  
Haus Bachtenberg

Zweite Preise: Haus Postel  
Haus Zimmermann  
Haus Gagedorn.  
Haus Augustin.

Auch im kommenden Jahr will man in Gemeinschaft  
wieder einen solchen Vorgartenwettbewerb  
durchführen.



## Meister Gustavs Brunnenjahr

Ein kritischer Jahresbericht - dem Dichter  
Heinrich Heine nachempfunden.

1.) Ich weiß nicht was soll es bedeuten,  
daß ich so nachdenklich bin  
Geschichten aus Jung-Grafschafts Breiten  
die geh'n mir nicht aus dem Sinn.

2.) Die Luft war so kühl und es schneite  
in den Oktober hinein  
es stürmte von östlicher Seite  
und Grafschaft schneite sich ein.



6.) Kaninchen und Rehe und Hasen  
die kommen zum Pläsier  
bei uns hier im Orte zu grasen,  
schon fast direkt an die Tür

7.) Sie fressen die Rosen, die sprießen  
und das Gemüse vom Fleck.  
Wo seid ihr Jäger, die schießen  
uns all ' die Schädlinge weg?

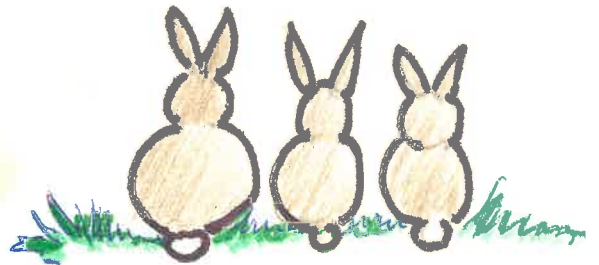


10.) Das Tempotuch kommt sehr gelegen  
wenn da die Schnupfenzeit  
später liegt's an Hecken und Wegen  
zum Ärger, keinem zur Freud.

3.) Wie seid ihr all tapfer gewesen  
zu räumen den Schnee vom Pfad  
Ihr Leute mit Schaufel und Besen  
standet ihr immer parat

4.) Und nebenan haltet ihr, ihr Regen  
wo jemand krank oder schwach  
den Schnee vom Bürgersteig zu fegen?  
-Darüber dachte ich nach. --

5.) Doch mancher kämpfte verbissen  
trotz Schneegestöber und Eis,  
hat Straßen und Tunnel gerissen  
durch diese "Mauer in weiß".



8.) Im Frühjahr nach Grafschaft da kamen,  
mit einem "Mordsbetrieb"  
in "Sachen der Liebe" zwei Damen  
das war vielen nicht lieb.

9.) Sie kamen nicht über die Runden  
ganz kurz nur ihr Aufenthalt  
sie zogen zu reicheren Kunden  
wo besser man sie bezahlt.

Fortsetzung nächste Seite

11.) Und friedlich geht man spazieren  
die Luft ist lau und mild  
und plötzlich kann's einem passieren  
man glitscht im Dreck und fällt.

12.) Es stinkt , man schaut in die Runde:  
"So eine Schweinerei!"  
in Grafschaft, da liebt man die Hunde!  
Doch ist das uns einerlei ??????



15.) Im Frühling, da gab's ein Erschrecken  
bei Grafschafts Frauen im Bad.  
Wer wollte am Fenster sie necken?  
Es war ein Mann-in der Tat !

16.) Doch einmal wird man sie erwischen-  
die Psycho-Kreatur .  
In Grafschaft, da gibt's nichts zu fischen  
Man wacht! --Drum laß sie es nur !

17.) Man spricht auch von unseren Straßen,  
wer wohl die Löcher bezahlt.  
Doch schlimmer,- es ist nicht zum Spaß,-  
Man trägt hier Müll in den Wald.

13.) Die Hundchen, die lauten, die zarten  
man kennt die Rassen kaum.  
Man nehme sie mit in den Garten  
zum passenden Stein oder Baum.

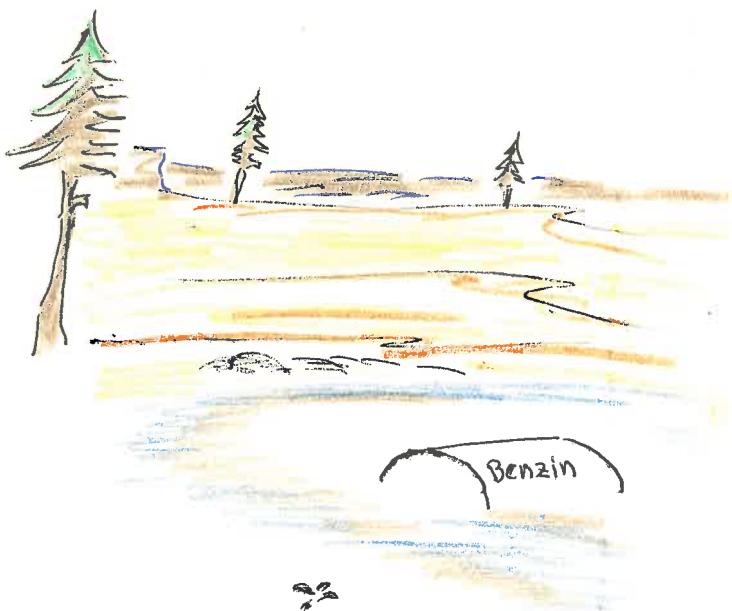
14.) Ich hoffe, es macht nun die Runde,  
daß keiner uns gar schilt  
in Grafschaft, da liebt man die Hunde!  
Sonst steht morgen in "Bild"



18.) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
daß ich so traurig bin -.  
Des Barkler Busches Zeiten  
sind wohl für immer dahin.

19.) Ich will und ich kanns nicht begreifen  
wie so 'was konnte gescheh'n.  
Möcht wissen welch'Pläne da reifen  
und ob sie wirklich besteh'n.

20.) Wie lange die Wüste wirds geben  
mit diesem Wasserloch.  
Wir werden es nicht mehr erleben,  
daß hier ein Wald wächst hoch.



Fortsetzung nächste Seite !

21.) Und Wasser im Keller, im Garten  
und Sperrgutmüllabfuhr -  
und sonntags nicht Milch mehr erwarten -  
für manchen eine Tortur.



sonntags  
Kein Verkauf

22.) Was wird mit der Rüstringer Straße,  
die zweigeteilt noch ist?  
Wo git' s 'ne Laternengarage?  
Wo gibt's in Grafschaft noch Mist? --

23.) Zum Düngen des Ackers, der Saaten.  
Wer aber pflanzt denn noch,  
wer ackert, wer gräbt noch mit Spaten,  
zieht selbst Gemüse sich hoch? -

24.) Wo alles Gemüse so billig  
man heute sich kaufen kann.  
Die Grafschafter doch bauen willig  
weiter ihre Rüben an.



25.) Und schaut sie Euch an, die Gärten-  
Ganz Grafschaft ein Paradies!  
Und da nun die schönsten bewerten,  
wer sich das einfallen ließ?



26.) Die Preisrichter unserer Gärten  
haben sich nicht gescheut  
die schönsten zu bewerten:  
Doch munkeln hört man die Leut':

27.) Denn Bennesseln sah man sie zählen-  
die Blumen sahen sie nicht  
sie schienen sich arg zu quälen  
es stand in ihrem Gesicht.

28.) Zum Schluß, dann sah man ein Lachen  
im Hinblick auf nächstes Jahr  
da werden es andere machen  
und "viel besser" sogar!!!

29.) Und Blumen am Haus und im Garten  
man kommt nach Grafschaft zur Kur  
und andere ein Baby erwarten  
o. du gesegnete Flur.

---

ANNO 1966

Die Zahl der Aktiven bei der Brunnengemeinschaft vermehrte sich ständig.  
Am Mühlstein waren bereits fünf Brunnenmeister "verewigt". Immer wenn der  
Augustmonat anbrach, ging natürlich das Kopfzerbrechen los, das Suchen nach  
einem würdigen, neuen Brunnenmeister.



